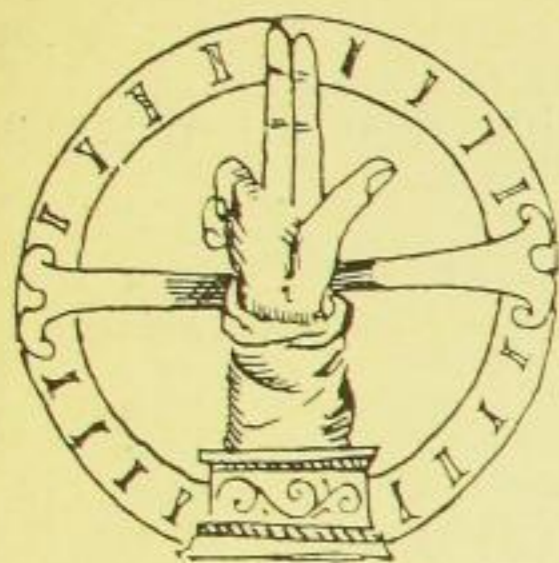


Pilger nahmen öfter Abendmahlkelche mit nach Jerusalem, um sie im Jordanwasser weihen zu lassen, so schon ein Beispiel unter Heinrich II., und zwar geschah dies an jener Stelle, an welcher Johannes Christum taufte. Es dürfte sich hier um einen solchen, von einem französischen Ritter nach Jerusalem gebrachten oder dort erstandenen Kelch handeln.

Fig. 38.



Der Kelch ist nicht alter Besitz der Kirche, sondern wurde ihr erst 1846 von Herrn Grafen Carl Adolf von Hohenthal († 1875), dem damaligen Patron, der Kirche geschenkt. Seine Aechtheit steht nicht ausser Zweifel.

Abendmahlkelch, Silber verg., 242 mm hoch, 17 cm Fussbreite. Stattliches Werk mit derbem getriebenem Barockornament an Kelch, Knauf und Fuss. Letzterer zeigt ferner die vier Apostel, das Lamm Gottes und das Schweisstuch der h. Veronica, endlich die Marterwerkzeuge.

Bez. H. V. D. und A. S. V. D. G. P. mit den Wappen der Dieskau und Pflugk.

Patene hierzu, ebenso bezeichnet.

Nachdem 1682 zwei silberne Kelche und zwei Hostienteller gestohlen worden waren, schenkte der Patron von Dieskau diese beiden Altargefässe.

PT Hostienschachtel, Silber verg., kreisrund, 89 mm Durchmesser, darauf ein plastisches Crucifix. Bez. H. H. V. W. 1687. Gemarkt wie nebenstehend abgebildet.

Im Treppenhaus die Reste eines grossartigen Denkmals der Familie Pflugk und zwar der Nachkommen des Andreas Pflugk, herzogl. heiml. Rath † 1538, dessen vier Söhne Nickel, Dam, Valten und Hans auf dem Denkmal dargestellt erscheinen. Der Kleidung und dem Stile nach gehört das Denkmal der Mitte des 16. Jahrh. an. Martha von Schönberg, welche als „selige“ bezeichnet wird, starb am 9. Februar 1547. Im Stil steht das Werk dem Moritzdenkmal zu Dresden sehr nahe; es dürfte, da es aus Elbsandstein gefertigt ist, einer Dresdner Werkstätte entstammen. Elf lebensgrosse Reliefgestalten, stehend, je in einer schlichten Architektur. Die bildhauerische Arbeit ist zwar nicht hervorragend, doch ist das auch geschichtlich bedeutungsvolle Werk einer besseren Aufstellung werth, als es zur Zeit hat. Die alte Anordnung ist durch die Versetzung von 1846 zerstört worden. Es fehlt auch die das Ganze zusammenfassende Umrahmung. Die jetzige Anordnung ist folgende:

17			13	12	11	10
XI	X	14	IX	VIII	VII	VI
		15				
		16				

1	2	3	4	5	6
I	II	III	IV	V	7
					8
					9